

Paper-ID: VGI\_192110



## Anbauflächen im Jahre 1920 in der Republik Oesterreich

Franz Matzner <sup>1</sup>

<sup>1</sup> *Evidenzhaltungs-Obergeometer in Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **19** (3–4), S. 54–55

1921

BibTEX:

```
@ARTICLE{Matzner_VGI_192110,  
Title = {Anbaufl{\a}chen im Jahre 1920 in der Republik Oesterreich},  
Author = {Matzner, Franz},  
Journal = {{\0}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {54--55},  
Number = {3--4},  
Year = {1921},  
Volume = {19}  
}
```



Instrument- und dem unregelmäßigen Operationsfehler zusammengesetzt, gewiß die tolerierte Grenze nicht überschreiten (nach Lorber etwa 2').

Vorteile des Hensoldtschen Kreuzvisiers. Die Vorzüge dieses kompensiösen Apparates lassen sich in folgende Punkte zusammenfassen:

1. Die Versilberung der Prismen entfällt. Dies ist entschieden ganz besonders zu bewerten und bedeutet einen großen Vorzug, weil die Spiegelung erfahrungsmäßig bei Benützung im Freien durch Erschütterungen und Feuchtigkeit stets leidet, wenn auch der Belag durch den Lacküberzug usw. geschützt wird.

Ein Verblässen der Bilder durch den Wegfall des Belages ist nicht zu befürchten, die Bilder bleiben stets klar, hell und örtlich unveränderlich.

2. Es ist nicht notwendig, wie bei den anderen Prismenkreuz-Konstruktionen über oder unter dem Instrumente hinwegzusehen, sondern der Beobachter blickt frei durch dasselbe durch die vertikale schlitzförmige Oeffnung im unteren Teile der Okularöffnung hindurch.
3. Der Strahlenschnitt erfolgt nahezu genau über dem Handgriffe des Instrumentes, so daß die Exzentrizität im Scheitel des abzusteckenden Winkels ein Minimum wird.
4. Die Prismen werden durch das Gehäuse vollkommen geschützt, so daß selbst beim Fallenlassen auf die Erde kaum eine Beschädigung eintritt. Die Form des Apparates ist handlich, er hat geringes Gewicht, und zwar 45 Gramm ohne und 75 Gramm mit Etui.

Der Preis des Instrumentchens stellt sich auf 65 Mark, ein nach dem heutigen Stande der Preisstellung der feinmechanischen Instrumente gewiß kein übermäßig hoher Betrag.

## Anbauflächen im Jahre 1920 in der Republik Oesterreich.\*

Nach den amtlichen Erhebungen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft weist unser Staat im Jahre 1920 auf:

	Prozent der Gesamtfläche	
Aecker . . . . .	1,692.458 ha, d. i. . . . . 21·3	} zusammen 3,995.018 ha, d. i. 50·2% landw. benützt
Wiesen . . . . .	994.190 » » » . . . . . 12·5	
Weide und Alpen . . . . .	1,308.370 » » » . . . . . 16·4	
Gärten . . . . .	71.569 » » » . . . . . 0·9	
Weingärten . . . . .	36.856 » » » . . . . . 0·5	
Wald . . . . .	3,054.863 » » » . . . . . 38·3	
zusammen . . . . .	7,158.306 ha, d. i. . . . . 89·9% Kulturfläche	
Unprodukt. u. sonst.		
Bauarea . . . . .	802.458 » » » . . . . . 10·1% der Gesamtfläche	
Summe . . . . .	7,960.764 ha	

\* Veröffentlicht vom Bundes-Ministerium für Land- und Forstwirtschaft nach dem Ergebnis der erntestatistischen Erhebungsstellen im Jahre 1921.

Die einzelnen Bundesländer weisen nachstehende Daten auf:

	landw. benützte	Kulturfläche
Niederösterreich <sup>1</sup> (mit Wien) . . . . .	1,153.301 ha	und zusammen 1,898.756 ha
Oberösterreich . . . . .	696.220 »	1,118.980 »
Salzburg . . . . .	363.425 »	601.070 »
Steiermark . . . . .	645.859 »	1,500.200 »
Kärnten <sup>2</sup> . . . . .	451.399 »	870.802 »
Tirol . . . . .	519.098 »	946.391 »
Vorarlberg . . . . .	165.716 »	222.107 »

Summe . . 3,995.018 ha und zusammen 7,158.306 ha

Matzner.

## Literaturbericht.

### 1. Bücherbesprechungen.

Zur Rezension gelangen nur Bücher, welche der Redaktion der Oesterr. Zeitschrift für Vermessungswesen zugesendet werden.

Bibliotheks-Nr. 636. Alfred Hay, wissenschaftliche Hilfskraft an der Technischen Hochschule in Wien: Sehen und Messen. Die geometrischen, physikalischen und physiologischen Grundlagen der Photogrammetrie, Stereoskopie und Stereophotogrammetrie. Mit 38 Abbildungen (96 Seiten). Verlag von Franz Deuticke in Leipzig und Berlin 1921. Preis geh. M. 10.—, K. 48.—.

Das Wesen, der Zweck und die Methoden der Photogrammetrie werden eingehend behandelt; es wird auch der Optik und den Instrumenten die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, so daß ein schön abgerundetes Bild der alten Photogrammetrie, der Intersektions- oder Meßtischphotogrammetrie, dem Leser geboten wird.

Das Kapitel der Stereophotogrammetrie ist gut gegeben. Nach gründlicher Behandlung der physiologischen Grundlagen des Sehens, der Stereoskopie, geht der Autor auf die Methoden der Ausmessung der Stereophotogramme über und schildert in klarer Sprache die Stereophotogrammetrie selbst, wobei auch die Feldarbeiten eine gebührende Beachtung finden. Kurze Hinweise auf die Anwendungen der Stereophotogrammetrie in der Astronomie, der Röntgenographie und der Stereomikroskopie werden das regste Interesse erwecken.

Das vom rührigen Wiener Verlage Deuticke nett ausgestattete Werkchen wird in den Kreisen der Ingenieure, Techniker, Geometer, Physiker u. s. w. zufolge der einfachen Diktion, der gelungenen erläuternden Figuren bald Freunde gewinnen und Verbreitung finden, die wir demselben wünschen.

Wir empfehlen das Werk aufs wärmste.

D.

Bibliotheks-Nr. 637. J. F. Zajiček, Professor i. R. für die Baufächer am landwirtschaftlichen Institute «Franzisco-Josephinum», Ingenieur und beedeter Zivil-Geometer in Mödling: Lehrbuch der praktischen Meßkunst mit einem Anhang über Entwässerung und Bewässerung des Bodens für land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten und zum Selbstunterrichte. Dritte, neu bearbeitete Auflage. Mit 195 Textabbildungen und 3 lithographierten Tafeln. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey. Gebunden Preis M. 22.—.

<sup>1</sup> Noch nicht berücksichtigt der Abfall an Fläche an die tschechoslowakische Republik.

<sup>2</sup> Mit dem besetzten Gebiete.